"Das heisst jedoch, dass linke Schüler mehr lernen müssen als andere..."

Autor(en): **Krims, Adalbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **51 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dieser Weg nicht. *Es gibt keine gerechte Schule in einer ungerechten Welt.* Unsere wirtschaftlichen Strukturen bedingen und erfordern Chancenungleichheit in der Schule (als Vorbereitung auf die Berufshierarchie zum Beispiel) und Schichtungen in der Gesellschaft. Mit einem Trick namens «Vorschule» oder – im umfassenden Rahmen – über Bildungsreformen allein stellen wir leider keine Gerechtigkeit her. Aber vielleicht, vielleicht kommen wir einen Schritt weiter in der gewünschten Richtung.

Das heisst jedoch, *dass linke Schüler mehr lernen müssen als andere, denn sie müssen nicht nur die Informationen des Lehrers kennen, sondern auch Gegeninformationen, Widerlegungen.* Wenn heute Schüler in der ersten Phase antiautoritären Aufbäumens gegen die Schule meinen, links ist man dann, wenn man faul ist und nichts lernt, so muss dieses Bild zerstört werden. Der linke Schüler muss mehr lernen, daher sind *Lernkollektive* und andere Formen organisierter (Gegen-)Information höchst notwendig.

Ob die Schulreform ausschliesslich im Interesse des Kapitals sein wird, wird auch von den linken Bewegungen abhängen, die sich mit der Schule befassen beziehungsweise in ihr agieren.

Adalbert Krims, Wien, im «Neuen Forum», Januar 1972